



Foto: Gebana Burkina Faso

Afrika

EZA

PARTNERBESCHREIBUNG

NATÜRLICH FAIR

Gebana Burkina Faso

Bio-Cashews und Bio-Mangos aus Burkina Faso

Burkina Faso gilt als eines der ärmsten Länder der Welt. Laut UNDP-Statistik belegt Burkina Faso Platz 182 unter 189 Ländern. Das bedeutet unter anderem, dass 61% der Bevölkerung unter der absoluten Armutsgrenze leben. Nur wenige Familien verfügen über ein fixes Einkommen. Der überwiegende Teil arbeitet im informellen Sektor bzw. betreibt Subsistenzlandwirtschaft. Insgesamt spielt die **Landwirtschaft in Burkina Faso** eine besonders wichtige Rolle: Sie trägt zu 30% zum BIP bei, beschäftigt 86% der Bevölkerung und sorgt für 60% der Einkommen der Familien am Land.

Erste Trockenfrucht-Projekte wurden noch unter der Regierung Sankara (1983-87) gestartet, die sich der marginalisierten Bevölkerung verpflichtet fühlte und viele Programme zur Ernährungssicherheit im Rahmen einer allgemeinen Genderpolitik startete. In den Jahren danach wurde vor allem die exportorientierte, landwirtschaftliche Produktion gefördert. Der massive Baumwollanbau ging zu Lasten der Nahrungsmittelsicherheit und schuf große Monokulturen, die der Entwaldung und Versteppung des Landes Vorschub leisten. In diesem Zusammenhang stellt der (organisch-biologische) Fruchtanbau eine wichtige wirtschaftliche Alternative und ein wirksames Mittel zur Förderung des Umweltbewusstseins dar. Frauen sind in Burkina Faso selten im Besitz eigenen Landes. Meist bearbeiten sie die Felder ihrer Männer oder arbeiten als unterbezahlte Tagelöhnerinnen. Die Verarbeitung von Nahrungsmitteln hingegen ist traditionellerweise Frauenarbeit. Mangos sind in Burkina Faso weit verbreitet. Jährlich reifen 150.000 t Mangos heran, 50% davon verrotten aufgrund eines fehlenden Marktes unter den Bäumen. Das Nutzen dieses Potenzials hat sich Gebana Burkina Faso mit Sitz in Bobo Dioulasso im Westen des Landes zur Aufgabe gemacht. Mittlerweile ist die Organisation führender Verarbeiter und Exporteur für bio & faire Trockenfrüchte aus Burkina Faso. Neben der Zusammenarbeit mit fruchtproduzierenden Kooperativen in Burkina Faso, unterhält die Organisation eine Partnerschaft mit SETRAPAL in Togo, einem Verarbeitungsbetrieb für Bio-Ananas.

EZA-Partner seit 2010

„Kleinbauernfamilien und lokale Weiterverarbeiter schaffen wirtschaftliche, ökologische und soziale Werte. Unsere Vision ist es, dass der Markt diese Werte bezahlt. Zur Erreichung unserer Vision unterstützen wir Kleinbauernfamilien bei der Entwicklung von nachhaltigen und marktfähigen Produkten und verkaufen diese. Wir sind die Brücke vom Bauern zum Kunden.“

Quelle: www.gebana.org

Gebana Burkina Faso

Die Geschichte der Gebana geht auf die sozial und politisch engagierte Gruppe der Bananenfrauen in der Schweiz zurück. Bereits in den 70er Jahren begann die Organisation KonsumentInnen über die ungerechten Arbeitsbedingungen in der Bananenproduktion aufzuklären. Daraufhin wurden konventionelle Bananen mit einem Aufpreis zur Förderung der ProduzentInnen verkauft. Dies führte 1998 zur Gründung der „Gerechter Bananenhandel – Gebana“ AG, unter der Bananen aus Nicaragua importiert wurden. Mit Einführung der zertifizierten Fairtrade-Bananen stellten die Bananenfrauen ihre Arbeit ein, ihre Philosophie lebt jedoch in der Gebana AG fort. Gebana Burkina Faso (vormals Gebana Afrique) wurde 2006 von der Gebana AG und einem lokalen Mitarbeiter gegründet. Heute beschäftigt die Organisation 470 Personen fix, weitere ca. 200 arbeiten saisonal in der Verarbeitung der Cashews und Mangos. Besonders wichtig ist der Organisation die Weiterbildung der ProduzentInnen. Allein 2019 wurden von Gebana BF 3500 ProduzentInnen in nachhaltigen Anbaumethoden geschult. Drei neue Kooperativen wurden bei der Fairtrade-Zertifizierung unterstützt. Große Herausforderungen sind die Finanzierung des stark wachsenden Absatzes und die Qualitätssicherung. Gebana Burkina Faso konnte sein Exportvolumen kontinuierlich ausbauen. Mittlerweile belaufen sich die Exporte auf 290 t Cashewkerne und 658 t getrocknete Mangos.

Die ProduzentInnen

Erste Kontakte mit KleinproduzentInnen reichen in das Jahr 2000 zurück. Heute arbeitet Gebana BF mit rund 2800 Kleinbauern und -bäuerinnen im Südwesten des Landes direkt zusammen. Darüber hinaus wird mit weiteren 40 lokalen Verarbeitern und 2500 ProduzentInnen kooperiert. Die meisten ProduzentInnen bauen neben Mangos auch Cashewnüsse für den Export, sowie v. a. Hirse und Mais für den Eigenbedarf an. Einige Familien verfügen über eigenes Land, andere produzieren auf Gemeinschaftsflächen. Alle Landflächen der Kleinbauern und -bäuerinnen, die ihre Ernte an Gebana BF liefern, werden zu 100% organisch-biologisch bebaut und extern kontrolliert. Gebana BF gilt als Pionier der Cashewverarbeitung in Burkina Faso. Die Verarbeitung erfolgt von Hand, ganzjährig und vorwiegend durch Frauen. Zur Qualitätssicherung bei getrockneten Mangos wurde ein standardisiertes System entwickelt, welches eine lückenlose Qualitätskontrolle erlaubt. Der Export erfolgt per Schiff. Da die Erntezeit der Mangos in die Regenzeit fällt, war bisher der Einsatz von kostspieligen Gastrocknern nötig. Dank eines Partnerschaftsprojektes mit dem Ökozentrum Langenbruck und myclimate bei dem ein Trocknungssystem mit Wärmepumpe entwickelt wird, kann zukünftig auf Gastrockner verzichtet werden. Um die Umwelt beim Transport der Waren zu schonen, zählt ein generelles Flugverbot für alle Produkte zu den Grundsätzen der Gebana. Im Bereich der Cashewverarbeitung werden zur Beheizung der Öfen die Schalen der Cashewkerne verwendet. Zuletzt wurde von Gebana BF in die Digitalisierung in der Zusammenarbeit mit den ProduzentInnen investiert. Dadurch verbesserte sich die Kommunikation, Planung der Produktion, Logistik bis hin zur digitalen und direkten Bezahlung der ProduzentInnen über eine eigens entwickelte Handy-App.

Die Bio-Cashews und getrockneten Bio-Mangos von Gebana BF sind über EZA und WELTLÄDEN erhältlich.

Weitere Informationen:

www.gebana.com

Quellen: giz.de, EIF 06/2017, div. Updates Gebana AG, Gebana Sustainability Report 2019 & Producer Sheet 2021; (EZA, akt. Mai 2021)

VORTEILE AUS DEM FAIREN HANDEL

Über ihre Zusammenarbeit mit Gebana BF erhalten die ProduzentInnen folgende Vorteile:

- Unterstützung bei der Bio- und Fairtrade-Zertifizierung und damit Zugang zu neuen Märkten und besseren Preisen,
- technische Beratung in den Bereichen Bio-Anbau, Komposterzeugung und Anzucht von Setzlingen,
- Direktzahlungen über eine eigens entwickelte Handy-App,
- Zugang zur Fairtrade-Prämie: Diese wurde zuletzt auf Beschluss der ProduzentInnen für Stipendien, ein kommunales Gesundheitszentrum, landwirtschaftliche Inputs, Setzlinge und Direktauszahlungen an ProduzentInnen verwendet.
- Gewinnbeteiligung in der Höhe von 10% der Umsätze des Gebana Online-Shops,
- Beratungen zur Qualitätssicherung,
- Zugang zu Vorauszahlungen;

Auch die Angestellten in den Verarbeitungsanlagen von Gebana BF profitieren vom Fairen Handel. Ungelerntes Personal wird mindestens 50% über dem Mindestlohn bezahlt. Im Durchschnitt liegt das Gehalt bei etwas über dem Doppelten des gesetzlichen Mindestlohns. Außerdem werden den Angestellten und ihren Familien eine Gesundheitsvorsorge, Unfallversicherung, Schulungen und Gewinnbeteiligung geboten.